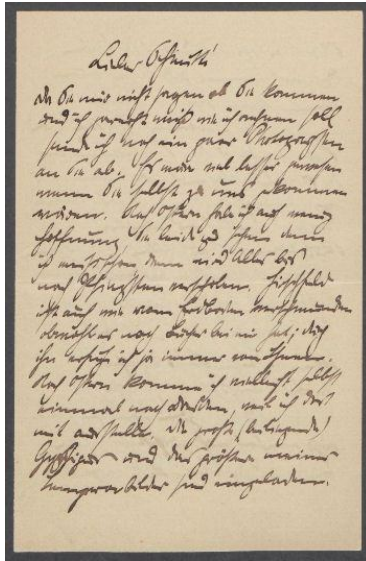


Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Erwähnte Personen	Werner Hirschfeld Guido Richter
Datierung	1903 (vermutlich)
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.2_002
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3386964
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt sowie einen Brief von Bejamine Kolbe an Charlotte Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Lieber Schmitt!

Da Sie mir nicht sagen, ob Sie kommen und ich garnicht weiß, wie ich rechnen soll, sende ich noch ein paar Photographien an Sie ab. Es wäre viel besser gewesen, wenn Sie selbst zu uns gekommen wären. Nach Ostern habe ich auch wenig Hoffnung, Sie leicht zu sehen, denn ich weiß schon, dann wird Alles bis nach Pfingsten verschoben. Hirschfeld⁽¹⁾ ist auch wie vom Erdboden verschwunden, obwohl er noch Bücher bei mir hat; durch ihn erfuhr ich ja immer von Ihnen. Nach Ostern komme ich vielleicht selbst einmal nach Dresden, weil ich dort

mit ausstelle. Die große (beiliegende) Gypsfigur und das größere meiner Temperabilder sind eingeladen.

Seite 2

Mir ist es lieb, daß ich die Sachen dort noch einmal und besser zeigen kann, denn hier ist mein Plan ganz zersplittert worden. Mit Mühe und Not brachte ich die Malereien an die Wand, aber auch nicht nebeneinander wie beabsichtigt; eine Woche darauf durfte ich endlich auch kleinere Plastiken mit aufstellen. Der Gesamteindruck ist völlig verdorben.

Richter⁽²⁾ steht bei einander. Solche Philisterverhältnisse wie hier werden selten in einer Stadt bestehen.

Das Beste muß ich noch hinzufügen: Die große Figur⁽³⁾ ist zurückgewiesen; wird also einfach nicht ausgestellt, sondern wieder in die Reisekiste verpackt.

Seite 3

Wäre das nicht allzu traurig, ich müßte herzlich lachen. Nach Dresden bekomme ich ohne weiteres eine Aufforderung, und hier steht das Ding schon im Museum und erregt Anstoß.

Es haben viele mit hereingeredet, aber Alle diese für mich gesprochen, ich selbst bestand die größten Geduldproben und wandte mich unausgesetzt mit dringenden Bitten an die Machthaber, jedoch länger hielt ich's nicht aus.

Doch hier will ich gleich Schluß machen, damit ich nicht am Ende noch schimpfe. Wenn Sie glauben, daß ich nichts vertrage oder meine Angelegenheiten nicht vertreten kann, so ahnen Sie wirklich nicht, was ich zu erleben

Seite 4

habe.

Leben Sie wohl, lieber Freund, und

lassen Sie mich bald ein Wort
hören. Es grüßt Sie herzlichst
Ihr Kolbe.

Anmerkungen

- (1) Hirschfeld, Werner (28.2.1882, Königsberg – 1914, gefallen), Dr. phil., Kunsthistoriker, aus dem Freundeskreis Georg Kolbes
<http://d-nb.info/gnd/116914343>
- (2) Richter, Guido Paul (18.3.1859, Dresden – 1941, ebd.), Maler, von 1901-1924 Lehrer am Königlich Sächsischen Kadettenkorps in Dresden, Leiter der 1896 gegründeten Alten Dresdner Kunstschule für Damen und Herren
<http://d-nb.info/gnd/136393314>
- (3) Werk Georg Kolbes, Liegende, 1903,
Gips